

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Angaben zum Auslandsstudium

- Institute CREAD, Frankreich
- SS 2020
- Fakultät IAD, Innenarchitektur
- Stefanie Schulz, steffi\_schulz@mail.de

### Vorbereitung

Die Planung des Auslandssemesters beginnt bereits relativ früh. Über das International Office meldet man sich bei der Partnerhochschule und bei Erasmus+ an. Nach der Nominierung hat die Auslandsbeauftragte des l'institut CREAD mich kontaktiert und noch um ein Portfolio (auf englisch oder frz.) gebeten.

Für die Fächerwahl wurde mir eine Übersicht geschickt, aus der man vorerst wählen kann. Vor Ort konnte ich mir die ersten zwei Wochen die verschiedenen Kurse noch einmal ansehen und entscheiden, ob ich bei meiner bisherigen Auswahl bleiben möchte oder etwas ändern will.

In der Vorbereitungsphase habe ich bereits viel mit der Auslandsbeauftragten des CREADs per Mail besprochen. Sie hat einen bei allen Fragen unterstützt und hilfreiche Tipps gegeben.



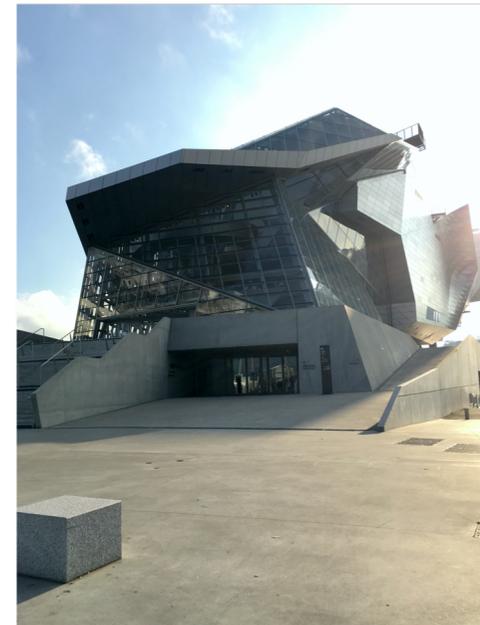
## Unterkunft

In Lyon zu wohnen ist relativ teuer. Die Hochschule befindet sich im 3. Arrondissement, daher habe ich eine Wohnung in der Nähe gesucht. Es gibt verschiedene Seiten im Internet, mein Wg-Zimmer habe ich letztendlich über Facebook gefunden. Insgesamt hat die Suche relativ lange gedauert. Ich habe mit zwei Jungs im 3. Arrondissement bei Garibaldi gewohnt, daher konnte ich immer zu Fuß (20min) in die Hochschule gehen. In die Innenstadt hat es auch ca. 20min gedauert.

## Studium an der Gasthochschule

Am ersten Tag habe ich mich mit der Auslandsbeauftragten des CREADs getroffen. Sie hat mir den Ablauf erklärt, dass ich die ersten beiden Wochen die verschiedenen Unterrichtsfächer ansehen kann und danach final die Fächer wähle. An der Hochschule gibt es, anders als bei uns, immer ein großes Projekt, um dass sich fast alle Fächer drehen. Ich konnte zwischen einer Villa-Umgestaltung und einem Umbau eines Bestandsgebäudes in ein Hostel entscheiden, und wählte letzteres. Andere Fächer, die ebenfalls das große Projekt inhaltlich behandelten, waren z. B. Marketing, Infographie (ArchiCad & TwinMotion Unterricht) oder Conception (Konzeptentwicklung). Außerdem gab es Fächer wie Croquis (Skizzieren & Zeichnen) und Anglais (Fachenglisch).

Es empfiehlt sich einen leistungsstarken Laptop zu haben, da es nur sehr wenige Stand-PC im CREAD gibt. Da die Hochschule sehr klein ist, gibt es keine Mensa, man kann sich Essen von daheim mitnehmen oder vor Ort in den Supermarkt etc. gehen. Ein Sportprogramm seitens des CREADs gibt es ebenfalls nicht, allerdings ist Lyon groß, es gibt viele Fitnessstudios, Kletterhallen und man kann super im Parc de la Tête d'Or, am Rhone- oder Saône-Ufer joggen gehen.



## Alltag und Freizeit

Die Kommilitonen in Lyon waren alle super freundlich und nett. Wir haben oft zusammen Mittagessen und sind abends manchmal was trinken gegangen. Über meine Mitbewohner habe ich ebenfalls noch einige Leute kennengelernt und mit ihnen in Lyon etwas unternommen, wie z.B. in Vieux-Lyon die Bars abklappern, den Notre-Dame de Fourvière anschauen oder ins Kino gehen. In Kletterhallen lernt man auch immer coole Leute kennen.

Da das CREAD klein ist, gab es außer mir und eine Kommilitonin aus Rosenheim keine anderen Erasmusstudenten, wobei es in Lyon mehrere Unis gibt. Über Facebook findet man daher sehr viele Erasmusveranstaltungen.

Für alle IADler lohnt sich eine Übernachtung im Kloster Sainte-Marie de la Tourette von Le Corbusier oder das Musée de la Confluence. Der Parc Natuel Régional du Pilat ist ein großer Nationalpark, in dem man wandern kann und bei gutem Wetter einen tollen Blick auf die Alpen hat. Ansonsten, einfach so viel wie möglich in Frankreich anschauen, Paris ist in nur 2 Stunden mit dem TGV erreichbar, Grenoble ist ein guter Ausgangspunkt um die frz. Alpen zu erkunden und im Süden hat man mediterranen Flair in z.B. Nizza, Monaco oder Marseille.

## Fazit

Die Franzosen, die ich kennengelernt habe, waren alle sehr nett, offen, hilfsbereit und interessiert an der deutschen Kultur. Was jedoch stimmt, ist dass die wenigsten Englisch reden können, auch in der Hochschule. Daher sollte man meiner Meinung nach auf jeden Fall etwas französisch können. Wegen Corona konnte ich leider nur 2 Monate das Auslandssemester genießen, aber ich kann es nur empfehlen. Lyon ist eine schöne, bunte Großstadt, in der immer etwas geboten ist.

